

7. Februar 2013

## **PRESSEMITTEILUNG**

### **ERKLÄRUNG DER EUROPÄISCHEN KOMMISSION, DER EZB UND DES IWF ZUR GEMEINSAMEN PRÜFUNG IRLANDS**

Mitarbeiter der Europäischen Kommission, der Europäischen Zentralbank (EZB) und des Internationalen Währungsfonds (IWF) kamen vom 29. Januar bis zum 7. Februar 2013 in Dublin zur neunten Prüfung des Wirtschaftsprogramms der irischen Regierung zusammen und trafen sich dabei mit einer Reihe weiterer beteiligter Parteien. Irland hat an der energischen Umsetzung des Programms festgehalten und somit dazu beigetragen, dass sich der Marktzugang und die Finanzierungsbedingungen des Landes – und in geringerem Maße auch der Banken – erheblich verbessert haben. Die Prüfer der Europäischen Kommission, der EZB und des IWF setzten ihre technischen Diskussionen mit den Behörden fort und erörterten dabei den Spielraum für weitere Verbesserungen, um das gut laufende Anpassungsprogramm noch nachhaltiger zu gestalten. Die Prüfer teams führten außerdem erste Gespräche darüber, wie sich ein erfolgreicher und dauerhafter Ausstieg aus der Finanzierung über das Programm bestmöglich vorbereiten und unterstützen ließe.

Die wirtschaftliche Erholung Irlands setzt sich fort und dürfte allmählich an Dynamik gewinnen. Die Wachstumsprognosen liegen für das laufende Jahr bei gut 1 % und für 2014 bei über 2 %. Das Wachstum der irischen Exporte ist eine der Triebfedern der derzeitigen Erholung, hängt jedoch in hohem Maße davon ab, wie schnell sich die Konjunktur in den Handelspartnerländern erholt. Gleichwohl werden die Nettoexporte durch eine deutliche Umkehr der in der Boom-Phase erlittenen Wettbewerbsverluste gestützt. Gleichzeitig belasten die hohe Arbeitslosigkeit und die weiterhin schwachen Bilanzen noch immer die Binnenwirtschaft. Eine zeitnahe Abwicklung notleidender Bankkredite wird den Weg ebnen für bessere Bedingungen im Bankensektor, die Wiederherstellung der Kreditvergabe, eine Verringerung der Unsicherheit und letztlich eine dauerhafte Wiederbelebung der Binnennachfrage.

Schätzungen zufolge hat die Regierung die Haushaltsziele für das Jahr 2012 mühelos erreicht und hält an ihren Plänen zur Einhaltung einer Defizitobergrenze von 7,5 % des BIP für das Jahr 2013 und zur Beseitigung des übermäßigen Defizits bis 2015 fest. Das Vertrauen der Märkte in eine Fortsetzung der

entschlossenen Haushaltskonsolidierung Irlands ist für eine dauerhafte Rückkehr des Landes zur Marktfinanzierung von entscheidender Bedeutung; daher ist eine strikte Umsetzung der Haushaltsvorhaben für 2013 unerlässlich. Insbesondere müssen die Bemühungen der Regierung zur Gewährleistung einer besseren Haushaltsführung im Gesundheitswesen (hier wurden 2012 Ausgabenüberschreitungen verzeichnet) zum Ergebnis haben, dass Gesundheitsleistungen von hoher Qualität erbracht werden können und gleichzeitig ein ähnliches Preis-Leistungs-Verhältnis erzielt wird wie in anderen EU-Ländern. Ein baldiger Abschluss der Verhandlungen mit den Gewerkschaften im öffentlichen Dienst sollte einerseits Einsparungen ermöglichen, andererseits aber die Erfüllung der staatlichen Kernaufgaben schützen.

Die Arbeitslosigkeit verharrt hartnäckig auf hohem Niveau, und der Anteil der Langzeitarbeitslosen nimmt zu. Der Rückführung der Arbeitslosenquote muss weiterhin oberste Priorität eingeräumt werden. Im Jahr 2013 dürfte ein Beschäftigungsaufschwung im privaten Sektor einsetzen, allerdings wird sich die Arbeitslosenquote angesichts der Ungleichgewichte zwischen angebotenen und nachgefragten Qualifikationen möglicherweise nur langsam verringern. Es sind verstärkte Bemühungen zur Unterstützung von Langzeitarbeitslosen erforderlich, darunter Umbesetzungen bei den Arbeitsämtern, um die Anzahl der Sachbearbeiter zu erhöhen und deren angemessene Ausbildung zu gewährleisten, die Mobilisierung von Ressourcen für die Aktivierung Langzeitarbeitsloser durch Einbeziehung des privaten Sektors und die Schaffung geeigneter Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für Arbeitslose. Eine zügigere Umsetzung von Investitionsprojekten – einschließlich der Projekte, die durch die Europäische Investitionsbank, den National Pensions Reserve Fund (nationalen Fonds für Pensionsrücklagen), private Anleger sowie einen Teil der Erlöse aus den staatlichen Verkäufen von Vermögenswerten finanziert werden – wäre ebenfalls einer möglichst schnellen Bewältigung der Arbeitslosenproblematik zuträglich.

Die Sanierung des irischen Finanzsystems schreitet gut voran, sodass eine zeitnahe Abschaffung der kostspieligen Staatsgarantie für zugelassene Verbindlichkeiten möglich sein sollte. Dies dürfte die Ertragskraft der Banken stärken. Gleichwohl sind nach wie vor entscheidene Schritte vonnöten, um die Fähigkeit der Banken zur Kreditvergabe zu gewährleisten und die Erholung zu stützen. Im Jahr 2013 müssen die Banken insbesondere die Qualität ihrer Aktiva nachweislich verbessern. Um für private Haushalte sowie angeschlagene, aber grundsätzlich existenzfähige Unternehmen eine tragfähige Situation zu schaffen, sind auch weitere Verbesserungen im Umgang mit notleidenden Hypothekarkrediten sowie Krediten kleiner und mittlerer Unternehmen (KMUs) erforderlich. Angesichts der umfangreichen Zahlungsrückstände bei Hypotheken sollten die Aufseher sicherstellen, dass die Banken ihre Kundenbeziehungen ausbauen, um dauerhafte, situationsangemessene Lösungen für ihre Kreditnehmer zu finden. Hierbei wird eine frühzeitige Aktivierung der neuen Vorschriften zu Privatinsolvenzen zuträglich sein. Ergänzend könnten die Bemühungen zur Durchsetzung rechtlicher Schritte im Fall nicht tragfähiger Schulden im Zusammenhang mit Anlageimmobilien verstärkt werden. Angesichts der wichtigen Rolle der KMUs bei der Schaffung von Arbeitsplätzen sind zudem zügigere Fortschritte im Hinblick auf den Abbau von Zahlungsrückständen bei KMU-Krediten von großer Bedeutung.

Die Bedingungen am irischen Rentenmarkt haben sich weiter aufgehellt; die Benchmark-Rendite für achtjährige Anleihen liegt nun unter 4,5 %, und Anleger zeigten reges Interesse an den jüngsten Emissionen. Auch bei den Refinanzierungsbedingungen der Banken und semi-staatlichen Versorgungsunternehmen sind vielversprechende Verbesserungen erkennbar. Die stark gesunkenen Renditen irischer Staatsanleihen spiegeln das zunehmende internationale Vertrauen in die energische Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen durch die irische Regierung sowie die Gipfelerklärung der Mitglieder des Euro-Währungsgebiets vom 29. Juni 2012 und die Ankündigung geldpolitischer Outright-Geschäfte (Outright Monetary Transactions – OMTs) durch die EZB Anfang September wider. Gleichwohl ist das Vertrauen der Marktteilnehmer angesichts der hohen öffentlichen und privaten Verschuldung weiter labil, und die Prüfer weisen eindringlich darauf hin, dass seitens der irischen Behörden weiterhin entschlossene politische Anstrengungen vonnöten sind, damit solide Grundlagen für einen erfolgreichen Ausstieg aus dem Programm zum Jahresende 2013 gelegt und eine dauerhafte Rückkehr zur marktbasierter Refinanzierung gewährleistet werden können.

Ziel des von der Europäischen Union und dem IVF gestützten Programms für Irland ist es, Schwächen im Finanzsektor zu beheben und die irische Volkswirtschaft auf den Weg hin zu nachhaltigem Wachstum, soliden Finanzen und der Schaffung von Arbeitsplätzen zu bringen, während gleichzeitig der Schutz der Armen und sozial Schwächsten gewährleistet wird. Das Programm umfasst Kredite der Europäischen Union und ihrer Mitgliedstaaten in Höhe von 45 Mrd € sowie eine Erweiterte Fondsfazilität des IVF im Umfang von 22,5 Mrd €. Mit dem Abschluss dieser gemeinsamen Prüfung wäre der Weg für die Auszahlung von 1 Mrd € durch den IVF und 1,6 Mrd € durch den EFSM und die EFSF frei. Im Rahmen bilateraler Kreditvereinbarungen würden die anderen EU-Mitgliedstaaten voraussichtlich weitere 0,5 Mrd € auszahlen.

Die nächste Prüfung ist für April 2013 vorgesehen.

**Europäische Zentralbank**

Generaldirektion Kommunikation und Sprachendienst

Abteilung Presse und Information

Kaiserstraße 29, D-60311 Frankfurt am Main

Tel.: +49 (69) 1344-7455 • Fax: +49 (69) 1344-7404

Internet: [www.ecb.europa.eu](http://www.ecb.europa.eu)

**Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.**